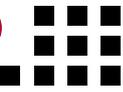


# HALBJAHRESBERICHT 2013



**KAP**   
Beteiligungs-AG

## FINANZKALENDER

2013		2014	
35. Woche	AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung	6. Woche	AR-Sitzung mit Bericht über das Geschäftsjahr 2013
35. Woche	Dividendenbekanntmachung	7. Woche	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2013
36. Woche	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse der Jahreshauptversammlung	17. Woche	AR-Sitzung mit Bilanzfeststellung – Veröffentlichung des Jahresergebnisses und des Gewinnverwendungsvorschlags (Jahresfinanzbericht 2013*)
46. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2013*	19. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014*
50. Woche	AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2014	21. Woche	Veröffentlichung des jährlichen Dokuments
		29. Woche	Veröffentlichung der HV-Einladung
		32. Woche	Versand der Geschäftsberichte
		35. Woche	Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2014*)
		35. Woche	AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
		35. Woche	Dividendenbekanntmachung
		36. Woche	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse der Jahreshauptversammlung
		46. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014*
		50. Woche	AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2015

\*Die Angaben gelten nicht als Hinweisbekanntmachung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG).  
Alle Angaben sind ohne Gewähr.

# INHALT

---

<b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>2</b>
<b>ZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>4</b>
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>7</b>
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>28</b>

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

das erste Halbjahr 2013 war in noch stärkerem Maße als 2012 geprägt durch die Euro-Debatte und die dadurch ausgelöste Nachfrageschwäche in den europäischen Automobilmärkten. Die Pkw-Neuzulassungen sanken im ersten Quartal nochmals um 8,5 % in Deutschland und um 9,8 % in der EU-27. Offizielle Zahlen für das zweite Quartal liegen noch nicht vor, sie dürften aber kaum besser aussehen. Im besten Fall rechnet man für das zweite Halbjahr 2013 mit einer deutlichen Verlangsamung des Nachfragerückgangs und in Italien und Spanien mit einer gewissen Bodenbildung.

Von dieser Nachfrageschwäche waren auch die meisten unserer Beteiligungen betroffen. Andere Beteiligungen, die nicht oder weniger von der Auto-konjunktur abhängig sind, litten unter dem langen Winter, insbesondere die im Bauzulieferbereich aktiven Unternehmen Caplast, Synteen und Kirson.

Vor diesem Hintergrund mussten wir bereits in unserer ersten Zwischenmitteilung 2013 unser ursprüngliches Umsatzziel von 450 Mio. EUR aufgeben.

Im Ergebnis blieben die Umsätze für die Monate Januar bis Juni des laufenden Geschäftsjahres 2013 mit 203,4 Mio. EUR (i. Vj. 219,1 Mio. EUR) deutlich hinter unseren Planungen zurück. Vor dem konjunkturellen Hintergrund ist dies zwar verständlich, aber für uns dennoch enttäuschend, da zusätzlich in einigen Fällen die spezifischen Marktchancen zu optimistisch eingeschätzt wurden.

Im Segment **engineered products** betrug der Halbjahresumsatz 148,4 Mio. EUR, was einem Umsatzrückgang von 9,7 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 (i. Vj. 164,4 Mio. EUR) entspricht. Den Löwenanteil des Rückgangs mussten wir bei MEP-OLBO und der Ballistik-Gruppe hinnehmen. Während bei MEP-OLBO die geschilderten Marktumstände maßgeblich für die Entwicklung sind, gehen wir bei der Ballistik-Gruppe von einem kurzfristigen Aufholpotenzial aus, da zeitliche Verschiebungen typisch für dieses projektbezogene Geschäft sind.

Im Segment **automotive components** konnten wir den Umsatz trotz der widrigen Marktumstände auf Vorjahresniveau halten. Der Halbjahresumsatz beträgt 45,7 Mio. EUR (i. Vj. 45,3 Mio. EUR). Hier zahlen sich ganz allmählich unsere Bemühungen um eine verstärkte Akquisition von Neugeschäft aus. Betrachtet man das zweite Quartal isoliert, so konnten wir gegen den Markttrend sogar eine Umsatzsteigerung von 8 % erwirtschaften.

Das Segment **classical textiles** spielt mit einem Umsatzanteil von weniger als 5 % am Konzernumsatz zwar keine gewichtige Rolle, wir sind dennoch mit der Geschäftsentwicklung in diesem Bereich nicht zufrieden. Betrug der Halbjahresumsatz im Vorjahr noch 9,1 Mio. EUR, so konnten im ersten Halbjahr 2013 nur noch 8,4 Mio. EUR Umsatz erzielt werden.

Die insgesamt unbefriedigende Umsatzentwicklung blieb nicht ohne Folgen für das Ergebnis. Für das erste Halbjahr 2013 beträgt das Betriebsergebnis für den Konzern lediglich 3,3 Mio. EUR (i. Vj. 10,9 Mio. EUR), damit haben wir unser Ziel einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr im ersten Halbjahr verfehlt.

Im Segment **engineered products** betrug das Betriebsergebnis 7,6 Mio. EUR (i. Vj. 12,6 Mio. EUR). Die Verschlechterung fand im Wesentlichen bei MEP-OLBO, Synteen und im Ballistik-Bereich statt. Die anderen Beteiligungen im Segment **engineered products** konnten das Betriebsergebnis trotz der schwierigen Marktumstände auf dem Vorjahresniveau halten.

Im Segment **automotive components** belief sich das Betriebsergebnis zum Halbjahr auf -2,3 Mio. EUR (i. Vj. -3,4 Mio. EUR). Das Segment **classical textiles** erwirtschaftete im ersten Halbjahr ein Betriebsergebnis von -1,7 Mio. EUR, was exakt auf Vorjahresniveau liegt.

Bei der Liquidation unserer Tochter STÖHR & Co. AG i. L. sind wir wieder ein gutes Stück vorangekommen. Die Immobilie in Mönchengladbach konnte

für 1,25 Mio. EUR an die Gesellschaft SAFE-BOX Self Storage Mönchengladbach GmbH verkauft werden. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres werden wir daraus einen Veräußerungsgewinn verbuchen können. Des Weiteren warten wir auf die korrigierten Steuerbescheide für den Prüfungszeitraum 2004–2007 mit einer erwarteten Gutschrift von bereits gezahlten 2,6 Mio. EUR. Dieser Betrag steht als Aktivposten in der Bilanz.

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 10,0 Mio. EUR (i. Vj. 14,8 Mio. EUR) und liegen damit auf Höhe der Abschreibungen von 10,5 Mio. EUR (i. Vj. 11,6 Mio. EUR).

Die Nettofinanzverbindlichkeiten belaufen sich zum 30. Juni 2013 auf 58,6 Mio. EUR nach 76,9 Mio. EUR zum 30. Juni 2012.

Unser Aktienportfolio liegt mit 42,4 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR über dem Wert von 40,2 Mio. EUR per Ultimo 2012.

Zum 30. Juni waren 3.071 (am Jahresende 2012: 3.089) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Geyler  
Vorstand



Fried Möller  
Vorstand

# ZWISCHEN- LAGEBERICHT

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei den Umsatzerlösen mussten wir einen Rückgang von 219,1 Mio. EUR auf 203,4 Mio. EUR hinnehmen. Das Betriebsergebnis von 3,3 Mio. EUR (i. Vj. 10,9 Mio. EUR) spiegelt den verhaltenen Geschäftsverlauf wider. Das Finanzergebnis konnten wir von -2,3 Mio. EUR auf -1,3 Mio. EUR verbessern. Rückläufige Dividendeneinnahmen wurden insbesondere durch geringere Zinsaufwendungen sowie Bewertungseffekte aus Swap-Geschäften überkompensiert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 2,0 Mio. EUR nach 8,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Ertragsteueraufwand fällt mit 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,1 Mio. EUR) vergleichsweise niedrig aus. Das Periodenergebnis beträgt 1,8 Mio. EUR nach 7,5 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Dies entspricht nach Abzug des Ergebnisanteils fremder Gesellschafter 0,25 EUR (i. Vj. 1,10 EUR) je Aktie.

Die Bilanzsumme hat sich von 423,3 Mio. EUR am Vorjahresstichtag auf 388,4 Mio. EUR deutlich vermindert. Im Vergleich zum Jahresende 2012 (378,1 Mio. EUR) ist ein Anstieg um 10,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch eine höhere Mittelbindung im Umlaufvermögen.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 50,0 % (i. Vj. 45,5 %) unverändert auf hohem Niveau und beträgt 194,2 Mio. EUR (i. Vj. 192,6 Mio. EUR) nach 191,7 Mio. EUR zum Geschäftsjahresende 2012.

Die langfristigen Schulden sind von 52,9 Mio. EUR per 30. Juni 2012 auf 57,6 Mio. EUR angestiegen. Die kurzfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum Halbjahresstichtag 2012 von 177,8 Mio. EUR um 41,2 Mio. EUR auf 136,6 Mio. EUR vermindert. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 betragen sie 124,7 Mio. EUR.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 0,5 Mio. EUR nach 4,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Neben niedrigeren Abschreibungen sowie der geringeren Dotierung von Rückstellungen ist insbesondere das Ergebnis aus dem operativen Geschäft hierfür verantwortlich. Positiv bemerkbar machten sich Zins- und Ertragsteuerzahlungen. Sie betragen lediglich 2,4 Mio. EUR nach 7,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum 2012. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit konnte von -14,1 Mio. EUR auf -10,1 Mio. EUR um 4,0 Mio. EUR verbessert werden. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Sachinvestitionen um 4,8 Mio. EUR zurückzuführen. Die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten führte per Saldo zu einem negativen (i. Vj. positiven) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 0,9 Mio. EUR (i. Vj. 1,4 Mio. EUR). Die Flüssigen Mittel betragen 3,2 Mio. EUR nach 13,6 Mio. EUR am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012.

## Investitionen

Im ersten Halbjahr beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen auf 10,0 Mio. EUR. Davon investierten wir 5,9 Mio. EUR im Geschäftssegment **engineered products** und 3,2 Mio. EUR im Geschäftssegment **automotive components**.

Im Segment **engineered products** lag der deutliche Schwerpunkt in der Modernisierung und Erweiterung der im Ausland liegenden Produktionsstätten von MEP-OLBO, besonders den Standorten in Portugal, Indien und den USA. Damit folgt MEP-OLBO weiterhin dem Trend der zunehmenden Globalisierung der Automobilindustrie. Gerade die deutschen Automobilhersteller und die deutschen Zulieferer sind Vorreiter dieser Entwicklung und sichern damit ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft ab.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Anlagenzugänge der übrigen Unternehmen des Segments **engineered products** betreffen im Wesentlichen Ersatz- und kleinere Ergänzungsinvestitionen.

Im Segment **automotive components** haben wir bei Geiger hauptsächlich in die weitere Automatisierung von Arbeitsgängen investiert, um unsere Herstellungskosten weiter zu senken. Dies verbessert unsere Wettbewerbsfähigkeit und erhöht unsere Chancen dafür, Neuaufträge von den führenden Tier-1-Automobilzulieferern zu bekommen.

Bei Gear Motion und Präzisionsteile Dresden wurde insbesondere in den Erwerb von neuen Bearbeitungsmaschinen investiert, die einerseits für neu gewonnene Projekte notwendig sind, die aber auch dazu dienen, ganz allgemein den vorhandenen Maschinenpark zu erneuern.

Das Investitionstempo wird in der zweiten Jahreshälfte anziehen, wobei die Schwerpunkte zunächst unverändert bleiben: weiterer Ausbau der ausländischen Produktionsstätten von MEP-OLBO und Modernisierung der **automotive components**-Sparte.

#### **Mitarbeiter**

Am Zwischenberichtsstichtag waren 3.071 (i. Vj. 3.186) Personen beschäftigt.

#### **Aktie**

Seit Beginn des Geschäftsjahres hat sich der Kurs der KAP-Aktie erneut in einem engen Band seitwärts bewegt. Zu Beginn des Jahres notierte die Aktie zu einem Kurs von 21,05 EUR und pendelte in den folgenden sechs Monaten in einem engen Bereich zwischen 19,70 EUR und 21,80 EUR. Zum Ultimo Juni 2013 notierte die Aktie dann mit 19,80 EUR relativ nah am Low. Dabei schwankten die Umsätze zum Teil ganz erheblich – von ein paar

Stücken bis hin zu deutlich über Tausend. Nach wie vor ist die Aktie aber durch ein geringes Handelsvolumen gekennzeichnet, was dazu führt, dass die Preisfeststellung nicht immer auf neuen Fakten oder entsprechendem Angebot und Nachfrage zustande kommt. Im Verlauf des Juli entwickelte sich dann der Kurs wieder positiv und erreichte am 29. Juli 24,45 EUR.

Das Ergebnis pro Aktie ist mit 0,25 EUR (i. Vj. 1,10 EUR) unbefriedigend, spiegelt aber nur die bereits beschriebenen verschlechterten Rahmenbedingungen wider. Die Bewertung auf Basis des Buchwerts pro Aktie beläuft sich auf 28,45 EUR (i. Vj. 28,09 EUR).

#### **Chancen und Risiken**

Eine Beschreibung der konkreten Risiken sowie des Risikomanagements des KAP-Konzerns ist im Konzernlagebericht 2012 ab Seite 42 des Geschäftsberichts 2012 erfolgt.

Aus der Verwertung der Vermögenswerte der STÖHR & Co. AG i. L. aufgrund des Auflösungsbeschlusses der Hauptversammlung resultieren sowohl Chancen als auch Risiken für den KAP-Konzern.

Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen sind momentan keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des KAP-Konzerns gefährden könnten.

#### **Wichtige Ereignisse des Berichtszeitraums**

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den bereits dargestellten keine wichtigen Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf den Zwischenabschluss hatten.

### Ausblick

Wir gehen nicht von einer allgemeinen wirtschaftlichen Belebung im zweiten Halbjahr aus. Insbesondere in Europa ist die politische und wirtschaftliche Lage noch von vielen Unsicherheiten geprägt, die eine optimistischere Einschätzung als nicht realistisch erscheinen lassen. Mit dieser vorsichtigen Beurteilung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnen wir jetzt mit einem Umsatz von 410 Mio. EUR für das Gesamtjahr 2013, mit einem Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau (7,6 Mio. EUR). Damit liegt die für 2013 erwartete operative Umsatzrendite bei knapp 2 % und deutlich unter unserem Mittelfristziel von mehr als 5 %. Diese für uns nicht akzeptable Performance ist hauptsächlich der schlechten Auslastung der Kapazitäten bei einigen Beteiligungen geschuldet, weshalb wir die Kapazitäten in diesen Fällen anpassen beziehungsweise Standorte schließen werden. Die dafür notwendigen Beschlüsse haben wir gefasst und in einigen Fällen bereits mit der Umsetzung begonnen. Die ersten dieser Anpassungsprogramme werden in der ersten Jahreshälfte 2014 abgeschlossen sein.

Im Segment **engineered products** rechnen wir für die zweite Jahreshälfte 2013 damit, dass MEP-OLBO und Synteen in Umsatz und Ergebnis weiterhin unter Druck sein werden, wohingegen wir für den Ballistik-Bereich von einer deutlichen Erholung ausgehen. Die anderen Beteiligungen in diesem

Segment erwarten wir bei Umsatz und Ergebnis auf einem ähnlichen Niveau wie im ersten Halbjahr, außer Elbtal, der als Hersteller von Schwimmbadfolien ein saisonbedingt schwächeres zweites Halbjahr hat.

Bei **automotive components** sehen wir für das zweite Halbjahr ähnliche Umsätze wie im ersten Halbjahr. Mit einer spürbaren Verbesserung des operativen Ergebnisses rechnen wir ab 2014, wenn die ersten strukturellen Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt sind. Wir sind optimistisch, dass wir ab 2015 in diesem Segment eine branchenübliche Profitabilität erwirtschaften werden.

Im Segment **classical textiles** erwarten wir im zweiten Halbjahr höhere Umsätze und ein verbessertes Ergebnis, ohne jedoch die Gewinnschwelle zu erreichen. Wir stehen mit dem Management von TUZZI und Richter International in engem Kontakt um alle Optionen auszuloten. Allen Beteiligten ist klar, dass wir uns aus diesem Segment zurückziehen, wenn kein überzeugendes Zukunftskonzept entwickelt werden kann.

Auch wenn es zurzeit einige Baustellen im Konzern gibt, sind wir zuversichtlich, diese sukzessive abarbeiten und die Umsatzrendite in den nächsten zwei Jahren wieder deutlich erhöhen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Fulda, August 2013

KAP Beteiligungs-AG



Dr. Stefan Geyler  
Vorstand



Fried Möller  
Vorstand

# KONZERNABSCHLUSS

## IFRS

---

<b>KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>8</b>
<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>9</b>
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>10</b>
<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>11</b>
<b>EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>12</b>
<b>KONZERNANHANG</b>	<b>14</b>
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>28</b>

# Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in TEUR	2013	2012
	KAP-Konzern	KAP-Konzern
Umsatzerlöse	203.372	219.081
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	4.219	1.637
<b>Gesamtleistung</b>	<b>207.591</b>	<b>220.718</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.376	11.509
Materialaufwand	-123.894	-130.873
Personalaufwand	-48.253	-49.342
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-10.687	-13.292
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.860	-27.831
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.272</b>	<b>10.890</b>
Zinsergebnis	-2.844	-3.304
Übriges Finanzergebnis	1.543	1.030
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.301</b>	<b>-2.274</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.971</b>	<b>8.616</b>
Ertragsteuern	-144	-1.082
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>1.827</b>	<b>7.534</b>
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	-184	-231
<b>Konzernergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG</b>	<b>1.644</b>	<b>7.303</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,25</b>	<b>1,10</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)</b>	<b>0,25</b>	<b>1,10</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

# Konzern- Gesamtergebnisrechnung

zum 30. Juni 2013

in TEUR	2013	2012
	KAP- Konzern	KAP- Konzern
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>1.827</b>	<b>7.534</b>
Unrealisierte Verluste (i. Vj. Gewinne) aus der Währungsumrechnung	-1.480	825
Unrealisierte Gewinne aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2.185	5.332
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Derivativen Finanzinstrumenten	-	-
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>705</b>	<b>6.157</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>705</b>	<b>6.157</b>
Davon auf fremde Gesellschafter entfallendes Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1	-8
Davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am Sonstigen Ergebnis nach Steuern	706	6.165
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>2.532</b>	<b>13.691</b>
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	182	223
Davon Anteil der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG am Konzern-Gesamtergebnis	2.350	13.468

# Konzernbilanz

zum 30. Juni 2013

## AKTIVA

in TEUR	Anhang	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012*
<b>VERMÖGENSWERTE</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte		1.805	2.042	2.183
Sachanlagen		146.191	148.219	150.009
Renditeimmobilien		5.576	4.941	5.528
Übrige Finanzanlagen		1.732	3.049	4.511
Latente Steueransprüche		10.734	10.754	7.814
		<b>166.038</b>	<b>169.005</b>	<b>170.046</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte		88.763	81.805	89.915
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		69.664	56.735	78.561
Tatsächliche Ertragsteuern		7.630	7.858	8.341
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		9.657	7.715	10.454
Wertpapiere		42.408	40.224	58.613
Flüssige Mittel		3.167	13.586	6.896
		<b>221.289</b>	<b>207.923</b>	<b>252.779</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>(6)</b>	<b>1.090</b>	<b>1.188</b>	<b>504</b>
		<b>388.417</b>	<b>378.116</b>	<b>423.329</b>

## PASSIVA

in TEUR	Anhang	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012*
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>				
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>				
Gezeichnetes Kapital		17.224	17.224	17.224
Kapitalrücklage		48.966	48.966	48.966
Gewinnrücklagen		42.629	41.773	38.969
Bilanzergebnis		79.608	78.143	80.882
<b>Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG</b>		<b>188.426</b>	<b>186.106</b>	<b>186.040</b>
Anteile fremder Gesellschafter		5.782	5.600	6.525
		<b>194.209</b>	<b>191.706</b>	<b>192.566</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.587	18.708	16.206
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		32.464	35.800	29.777
Latente Steuerverbindlichkeiten		402	393	289
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		6.100	6.741	6.610
		<b>57.552</b>	<b>61.642</b>	<b>52.882</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Übrige Rückstellungen		26.765	24.748	25.360
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		71.693	69.601	112.657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.698	20.791	28.782
Tatsächliche Ertragsteuern		868	864	1.034
Übrige Verbindlichkeiten		7.588	8.725	10.015
		<b>136.612</b>	<b>124.729</b>	<b>177.848</b>
<b>Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>(7)</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>33</b>
		<b>388.417</b>	<b>378.116</b>	<b>423.329</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

\* Aufgrund der vorzeitigen Anwendung des geänderten IAS 19 wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

# Konzern- Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in TEUR	2013	2012
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern</b>	<b>4.815</b>	<b>11.920</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	10.687	13.292
Veränderung der Rückstellungen	1.938	2.978
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-781	326
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	26	-352
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva</b>	<b>16.686</b>	<b>28.164</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.649	-18.672
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.847	2.605
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern</b>	<b>2.884</b>	<b>12.097</b>
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-2.499	-3.121
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	117	-4.540
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>502</b>	<b>4.436</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	312	1.205
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-10.109	-14.894
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-169	-478
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	36	111
Investitionen in Finanzanlagen	-125	-36
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-	-46
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.054</b>	<b>-14.137</b>
Einzahlungen durch Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2.813	1.127
Einzahlungen durch Tilgung von Finanzforderungen	169	3.647
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-3.815	-3.398
Auszahlungen durch Gewährung von Krediten	-100	-
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-934</b>	<b>1.376</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-10.486	-8.326
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	67	-310
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.586	15.531
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.167</b>	<b>6.896</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung siehe Ziffer 8 des Konzernanhangs.

## Gewinnrücklagen

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- differenzen	Cashflow- Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
<b>01.01.2012*</b>	<b>17.224</b>	<b>48.966</b>	<b>-20.910</b>	<b>-11</b>	<b>2.033</b>
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-	-	-1	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	-	5.332
Währungsdifferenz	-	-	834	-	-
Konzernergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	0	-	-
<b>30.06.2012*</b>	<b>17.224</b>	<b>48.966</b>	<b>-20.077</b>	<b>-11</b>	<b>7.364</b>
<b>01.01.2013</b>	<b>17.224</b>	<b>48.966</b>	<b>-20.785</b>	<b>-</b>	<b>12.878</b>
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-	-	0	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	-	2.185
Währungsdifferenz	-	-	-1.479	-	-
Konzernergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>30.06.2013</b>	<b>17.224</b>	<b>48.966</b>	<b>-22.264</b>	<b>-</b>	<b>15.062</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

\* Aufgrund der vorzeitigen Anwendung des geänderten IAS 19 wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

# Eigenkapital- veränderungsrechnung

zum 30. Juni 2013

	Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste*	Übrige	Summe	Bilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	<b>-1.588</b>	<b>52.304</b>	<b>31.828</b>	<b>73.603</b>	<b>171.620</b>	<b>7.287</b>	<b>178.907</b>
	-	-8	-8	-20	-28	0	-28
	-	-	5.332	-	5.332	-	5.332
	-	-	834	-	834	-8	825
	-	-	-	7.303	7.303	231	7.534
	-	984	984	-4	980	-984	-4
	<b>-1.588</b>	<b>53.281</b>	<b>38.969</b>	<b>80.882</b>	<b>186.040</b>	<b>6.525</b>	<b>192.566</b>
	<b>-3.188</b>	<b>52.869</b>	<b>41.773</b>	<b>78.143</b>	<b>186.106</b>	<b>5.600</b>	<b>191.706</b>
	-	2	3	3	6	0	6
	-	-	2.185	-	2.185	-	2.185
	-	-	-1.479	-	-1.479	-1	-1.480
	-	-	-	1.644	1.644	184	1.827
	-	147	147	-182	-36	-	-36
	<b>-3.188</b>	<b>53.018</b>	<b>42.629</b>	<b>79.608</b>	<b>188.426</b>	<b>5.782</b>	<b>194.209</b>

# KONZERNANHANG

**vom 1. Januar  
bis zum 30. Juni 2013**

## 1 · ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 der KAP Beteiligungs-AG wurde in Übereinstimmung mit den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften über die Zwischenberichterstattung des IAS 34. Die Darstellung erfolgt in verkürzter Form.

Der Zwischenabschluss enthält Angaben und Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und zur Segmentberichterstattung, sofern diese von Bedeutung sind.

Der Ausweis von Vermögenswerten und Schulden als Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte wird zum Bilanzstichtag beibehalten, da die Veräußerungsabsicht unverändert besteht. An den vorangegangenen Bilanzstichtagen umfasste der Ausweis auch Aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-AG ist Fulda, Deutschland.

## 2 · KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 der KAP Beteiligungs-AG wurden sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen/faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der KAP Beteiligungs-AG 28 inländische und 17 ausländische Unternehmen. Die Umdanzani Estates (Pty.) Ltd. wurde liquidiert. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der KAP Beteiligungs-AG.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

### 3 · KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden unter den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Ergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

## 4 · WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf die Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 EUR =	Periodendurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag		
	2013	2012	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Belarus-Rubel <sup>*</sup>	11.354,3306	10.737,0574	11.486,0000	11.359,0000	10.467,0000
Chinesischer Yuan	8,1280	8,2016	8,0203	8,2150	7,9930
Indische Rupie	72,2298	67,4974	77,5800	72,4609	70,2404
Kanadischer Dollar	1,3339	1,3045	1,3698	1,3118	1,2877
Serbischer Dinar	111,8987	110,8378	113,7330	112,4060	115,6730
Südafrikanischer Rand	12,1115	10,2936	13,0750	11,1872	10,3659
Tschechische Krone	25,6884	25,1574	25,9400	25,1200	25,6230
Türkische Lira	2,3816	2,2845	2,5230	2,3560	2,3390
Ungarischer Forint	295,9115	295,6693	295,2500	292,8200	289,9700
US-Dollar	1,3132	1,2971	1,3068	1,3186	1,2577

<sup>\*</sup>Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte für die Berichtsperioden aufgrund von IAS 21.42 (a) zum Stichtagskurs.

## 5 · BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG werden die Einzelabschlüsse sämtlicher in- und ausländischer Tochtergesellschaften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Anteil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>Jahre</b>
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 15

Abschreibungen werden so lange erfasst, wie der Restwert des Vermögenswerts nicht höher ist als der Buchwert.

#### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als qualifizierte Vermögenswerte werden Bauprojekte oder andere Vermögenswerte definiert, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in den beabsichtigten gebrauchsfertigen- oder veräußerbaren Zustand zu versetzen.

#### **Leasing**

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Grundsätzlich werden Zuwendungen planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

### **Renditeimmobilien**

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

### **Wertminderung von Vermögenswerten**

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte oder Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte anderer Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

#### **At equity bilanzierte Finanzanlagen**

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die anhand der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

#### **Übrige Finanzanlagen**

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als Kredite und Forderungen nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

#### **Latente Steuern**

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- oder Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

**Vorräte**

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine in bereits vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

**Sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

**Tatsächliche Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

**Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit von der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen und als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accountings erfüllt sind, ergibt sich bei Fair-Value-Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

### **Wertpapiere**

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Sofern sich objektive Hinweise auf eine dauernde Wertminderung ergeben, wird der im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust ergebniswirksam erfasst. Aufgrund der börsentäglichen Liquidierbarkeit erfolgt der Ausweis der Aktien unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden von zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Qualifizierte Versicherungspolicen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert, maximal bis zur Höhe des Barwerts der Verpflichtung.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

#### **Übrige Rückstellungen**

Die Übrigen Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

#### **Umsatzrealisierung**

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

**Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzernergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

**Schätzungen**

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden.

**Rechnungslegung in Hochinflationländern**

Sofern es Anhaltspunkte gibt, die auf Hochinflation hindeuten, werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Hochinflationländern vor der Umrechnung in Konzernwährung angepasst.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde Weißrussland von den führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften als Hochinflationland anerkannt. Aufgrund dessen wurden die Zahlen des Einzelabschlusses ab dem Geschäftsjahr 2011 basierend auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten angepasst und in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Der Anpassung liegt ein auf offiziellen Euro-Tageskursen berechneter Index der Nationalbank der Republik Weißrussland zugrunde.

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung des ersten Halbjahres 2013 erfolgt zum Stichtagskurs.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 6 · ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Unter dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die veräußert werden sollen.

Die Tabelle enthält die Fortentwicklung der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten Vermögenswerte der STÖHR-Gesellschaften.

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Renditeimmobilien	507	507	504
Übrige Finanzanlagen	-	-	-
Latente Steueransprüche	-	-	-
Vorräte	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-
Tatsächliche Ertragsteuern	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-	-	-
Flüssige Mittel	-	-	-
	<b>507</b>	<b>507</b>	<b>504</b>

Der Ausweis am Berichtsstichtag betrifft die Immobilie der STÖHR & Co. AG i. L. in Mönchengladbach.

Des Weiteren sind in Südafrika Grundstücke mit einem Buchwert von 583 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte umgegliedert worden. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 betrug der Buchwert 681 TEUR. Die Veräußerung wird höchstwahrscheinlich im laufenden Geschäftsjahr erfolgen.

### 7 · SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Unter dieser Position werden Schulden ausgewiesen, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Aufgegebenen Geschäftsbereichen direkt zuzurechnen sind.

Folgende Schulden wurden zum 30. Juni 2009 umgegliedert. Die Bilanzposten haben sich zum 30. Juni 2013 wie folgt entwickelt:

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Rückstellungen für Pensionen	-	-	-
Latente Steuerverbindlichkeiten	44	38	33
Übrige Rückstellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-
Tatsächliche Ertragsteuern	-	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	-	-	-
	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>33</b>

## 8 · KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Flüssigen Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

## 9 · SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert.

Im KAP-Konzern wird zwischen den Segmenten **engineered products**, **automotive components** und **classical textiles** unterschieden.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm's-Length“-Prinzip).

Das Segmentergebnis ist definiert als operatives Ergebnis des jeweiligen Segments. Auf Konzernebene entspricht dies dem Betriebsergebnis.

# Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in TEUR	engineered products		automotive components		classical textiles		Konsolidierungen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	148.351	164.377	45.724	45.318	8.396	9.128	900	257	203.372	219.081
Segmentergebnis	7.643	12.574	-2.280	-3.360	-1.665	-1.716	-426	3.392	3.272	10.890
Mitarbeiter 30.06.	1.887	1.938	1.065	1.133	87	88	32	27	3.071	3.186

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

## 10 · WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen zu Unternehmen, die zur DAUN & Cie. AG gehören.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden Umsatzgeschäfte in Höhe von 48 TEUR (i. Vj. 90 TEUR) mit diesen Unternehmen getätigt.

## 11 · PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der verkürzte Zwischenabschluss sowie der Zwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Fulda, August 2013

KAP Beteiligungs-AG



Dr. Stefan Geyler  
Vorstand



Fried Möller  
Vorstand

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, August 2013

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft



Dr. Stefan Geyler  
Vorstand



Fried Möller  
Vorstand

## IMPRESSUM

Herausgeber	Konzept/Gestaltung	Fotografie	Druck
KAP Beteiligungs-AG  Edelzeller Straße 44 D-36043 Fulda Tel. + 49 (0) 661/103-100 Fax + 49 (0) 661/103-830 Internet <a href="http://www.kap.de">www.kap.de</a>	Schoeller GmbH Corporate Communications Hamburg	Christoph Gödan Osnabrück	Dürmeyer GmbH Hamburg





[www.kap.de](http://www.kap.de)